

rendes Adelshaus ein biographisches Handbuch vor, das alle, auch die angeheirateten, volljährigen Angehörigen des Hauses Württemberg von 1092 (erste Nennung eines *Conradus de Wirtinisberk*) bis heute in Biogrammen präsentiert. Den nach historischen Epochen und genealogischen Zusammenhängen angeordneten Artikeln sind jeweils kurze Einleitungen vorangestellt, die die für den jeweiligen Zeitabschnitt prägenden Vorgänge (Besitzerwerbung, Heirat, Politik) im Haus Württemberg vor dem Hintergrund landes- und reichsgeschichtlicher Entwicklungen und Auswirkungen thematisieren. Von den insgesamt sieben Kapiteln behandeln drei vorrangig das MA: die Anfänge als Verwandte der salischen Könige im 11. Jh. bis ca. 1230/50, die für die territoriale Formation der Herrschaft Württemberg (Residenz Stuttgart) entscheidende Phase von 1238 bis 1417 und die in der Erhebung Graf Eberhards V. im Bart zum Herzog und Reichsfürst gipfelnde Entwicklung ausgangs des MA, die die lange Zeit gefährdete Einheit des Landes Württemberg (Landesteilung 1442!) sicherte und dessen Aufstieg zur politischen Vormacht im Südwesten des Reiches förderte. Neben der Hauptlinie finden auch die Seitenlinien angemessene Berücksichtigung, deren älteste, Grüningen-Landau, von 1239 bis 1437 bestand. Die den reichhaltigen Biogrammen im Anhang beigefügten wichtigsten Quellen- und Literaturhinweise sowie zahlreiche Stammtafeln und Abbildungen erhöhen die wissenschaftliche Benutzbarkeit. Es bleibt zu hoffen, daß dieses nützliche Hilfsmittel entsprechende Vorhaben über die Häuser Baden und Wittelsbach nach sich zieht! Hubertus Seibert

Reinhard NEUMANN, *Jordanus von Padberg. Anmerkungen zum vermeintlichen zweiten Generaloberen des Dominikanerordens, Westfälische Zs.* 146 (1996) S. 215–221, weist darauf hin, daß der Dominikaner Jordan von Sachsen († 1237) nicht als Angehöriger des Hauses der Herren von Padberg nachgewiesen werden kann und daß er auch nicht mit dem Mathematiker Jordanus Nemorarius identifiziert werden darf. Goswin Spreckelmeyer

---

Wolfhard VAHL, *Beschreibung und Auswertung mittelalterlicher Siegel*, AfD 42 (1996) S. 489–523, unterscheidet 40 Siegelbildtypen und legt ein sehr detailliertes Schema für Siegelbeschreibungen vor, das aus Piktogrammen besteht und Katalogisierungen vereinheitlichen soll. Die erläuternden Beispiele stammen aus der Diss. des Vf. (*Die Siegel des niederen fränkischen Adels im 13. und 14. Jh.*, Erlangen 1993 Mikrofiche). K. N.

Marcel THOMANN, *Recherches sur les monuments de l'art roman et le système carolingien des mesures et des monnaies*, *Revue d'Alsace* 122 (1996) S. 39–60, geht Fragen des karolingischen Maß- und Münzsystems nach. Rolf Große

Wolfgang HAHN, *König Arnulf und das Regnum Italiae (888–896). Eine numismatische Spurensuche*, *Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft* 37 (1997) S. 116–124, geht dem Münztyp nach, der die Namen Arnulfs und Berengars trägt, und versucht seine Einordnung in die politischen Zusammenhänge. Herwig Weigl